

Geschwistertest, was ist das?

Was es mit einem DNA-Vaterschaftstest auf sich hat, weiß mittlerweile jedes Kind. Seit der Besenkammeraffäre eines ehemaligen deutschen Tennisstars, werden DNA-Untersuchungen von starkem medialen Interesse begleitet. Das Interesse ist so groß, weil auch die Genauigkeit des Abstammungstests sehr hoch ist.

So kann bei einem Vaterschaftstest die Frage der Abstammung sogar ohne eine Probe der Mutter gelöst werden. Die DNA-Untersuchung auf eine biologische Abstammung bringt also ein klares und unmissverständliches Ergebnis. Nur in einer auf 100 Familien, die einen Vaterschaftstest ausführen lassen, sollte auch die Mutter in die Untersuchung einbezogen werden, um ein sicheres Ergebnis zu erhalten, denn die Natur der Genetik hält einige Besonderheiten und Ausnahmen von der Mendelschen Regel bereit.

Selbstverständlich lassen sich mit einem Vaterschaftstest nicht nur biologische Vater-Kind Verwandtschaften aufklären. Natürlich tragen alle miteinander verwandten Personen eine genetische Signatur, die es erlaubt ihre Verwandtschaftsverhältnisse zu entschlüsseln. Je nach Fragestellung und je nachdem welche Personen aus dem fraglichen Stammbaum getestet werden können, kann ein sehr hoher Wahrscheinlichkeitswert für oder gegen eine gemeinsame Abstammung erzielt werden. Durch entsprechende mathematische Methoden kann nach einer DNA-Untersuchung gewissermaßen die genetische Signatur der Verwandtschaft entschlüsselt werden.

Von einem Geschwistertest spricht man dann, wenn es nicht möglich ist den vermeintlichen Vater zu untersuchen. Allgemein betrachtet handelt es sich um einen komplexen Verwandtschaftstest.

Wenn zwei oder mehr Geschwister für die DNA-Analyse zur Verfügung stehen, kann das DNA-Profil des möglichen Erzeugers rekonstruiert werden.

Um die mathematische Begutachtung durchführen zu können, müssen DNA-Profile von mindestens zwei Geschwistern zur Verfügung stehen. In diesem Fall wird in der Regel ein Wahrscheinlichkeitswert von 90 % für oder gegen eine gemeinsame Abstammung erreicht.

Wenn auch der genetische Fingerabdruck der Mutter vorhanden ist, können Wahrscheinlichkeitswerte von 95 % und mehr erreicht werden. Wenn mehr als zwei Geschwister getestet werden können, ergibt sich sogar die Möglichkeit Abstammungsszenarien auszuschließen, d.h. eine Ausschlusswahrscheinlichkeit von 100 % angeben zu können.

bj-diagnostik GmbH steht Ihnen mit kompetenter Beratung bei Fragen zu DNA-Verwandtschaftsanalysen zur Verfügung: Tel: 0641 9446053